

Wenn das Blut in der Vene gerinnt

Noch nie dürften Thrombosen so oft ein Gesprächsthema gewesen sein wie aktuell. Woran liegt das? Und wieso sind Thrombosen so gefährlich? Die WZ sprach darüber mit dem Gefäßspezialisten Dr. Karlfried Kainer aus Bad Nauheim.

VON PETRA IHM-FAHLE

Wieso sind Thrombosen momentan in aller Munde?

Das liegt an Corona, da das Virus auch die Innenhaut der Gefäße befällt, wodurch es gehäuft zu Thrombosen kommt. Wir haben mittlerweile sogar Thrombosen, die gleichzeitig in beiden Beinen auftreten. Es gibt Patienten, die mit Covid-19 nicht einmal selten Lungenarterienthrombosen entwickeln, ohne dass der Thrombus vom Bein in die Lunge fliegt. Das ist der eine Gesichtspunkt. Dann besteht der Verdacht, dass die Vektorimpfstoffe Astrazeneca und Johnson & Johnson Gehirnvenenthrombosen begünstigen können. Das hat mit der klassischen Thrombose wenig zu tun. Hinweise der Vermehrung klassischer Beinvenenthrombosen gibt es aber eigentlich nicht. Wir hatten in den letzten Wochen mindestens 130 Patienten, meistens Frauen, im Harvey-Gefäßzentrum, die uns vorgestellt wurden. Sie waren mit Astrazeneca geimpft und hatten ein komisches Gefühl im Bein, aber ihnen allen fehlte nichts.

Was ist eigentlich eine Thrombose?

Wenn Blut zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort in ei-



»Wenn Blut zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort in einem Blutgefäß gerinnt, entsteht eine Thrombose«, erklärt Gefäßspezialist Dr. Karlfried Kainer.

FOTO: PETRA IHM-FAHLE

nem Blutgefäß gerinnt. Die Blutgerinnung ist dafür da, das Gefäß bei Verletzungen abzudichten – dann beginnt die Wunde zu verheilen. Gerinnt in einer Beinvene das Blut, beispielsweise nach einer Operation, ist das die klassische Thrombose.

Sind Thrombosen ein Problem des Alters?

Ja. Es ist ein klassisches Problem des älteren Menschen. Aber in der Regel kommt ein weiterer Faktor dazu, wie Bettlägerigkeit oder ein Beinbruch und infolgedessen Unbeweglichkeit. Deshalb gibt es für diese Patienten eine Prophyla-

xe, eine Thrombosespritze oder Tabletten.

Wieso sind Thrombosen so gefährlich?

Ein hoher Prozentsatz der Thrombosen führt zu Lungenembolien. Die Embolien können von nicht bemerkbar bis tödlich durch ein Rechtsherzversagen verlaufen. Es ist die dritthäufigste kardiovaskuläre Todesursache, wir rechnen mit circa 40000 Toten in Deutschland pro Jahr. Eine häufig übersehene Diagnose – schätzungsweise werden etwa 50 Prozent gar nicht diagnostiziert. Man rechnet damit, dass rund 10 Prozent der plötzli-

chen Herztode in Wirklichkeit Lungenembolien sind. Das Tragische daran ist, dass häufig Jüngere betroffen sind: Leute mit Ende 30 oder Mitte 40, die einen Beinbruch haben und dann an einer Lungenembolie versterben.

Woran erkennt man eine Thrombose?

Klassisch sind die Beinschwellung und ein Gefühl von Spannung und Druck. Ein eindeutiges Thrombosezeichen gibt es aber nicht. Liegt jemand im Bett und steht nicht auf, schwillt das Bein auch nicht an. Die klinischen Zeichen sind sehr vage. Es gibt Men-

schen, die haben keine Schmerzen.

Wie behandelt man eine Thrombose?

Durch gerinnungshemmende Mittel. Heute ist es möglich, sofort mit Tabletten anzufangen. Die Therapie mit Kompressionsstrümpfen spielt in Deutschland eine große Rolle und ist meines Erachtens nützlich. Dann ist ganz wichtig, die Patienten aufstehen zu lassen, damit sie sich bewegen.

Gibt es Spätfolgen?

Bei der Beinvenenthrombose ist ein postthrombotisches Syndrom mit Hautveränderungen bis zum Geschwür und offenem Bein möglich. Das ist inzwischen aber selten, weil Thrombosen sehr konsequent behandelt werden. Nach Lungenembolien kann es außerdem zum Lungenhochdruck kommen, der potenziell lebensbedrohlich ist. Die Kerckhoff-Klinik ist eines der führenden internationalen Zentren in der Behandlung dieser Erkrankung. Für die Entwicklung eines Medikaments dagegen hat Professor Ardeschir Ghofrani 2015 den Zukunftspreis des Bundespräsidenten gewonnen.

ZUR PERSON

Dr. Karlfried Kainer

Dr. Karlfried Kainer ist Facharzt für Innere Medizin, Angiologie, Hämostaseologie, Notfall- und Intensivmedizin. Er ist Leiter der Abteilung für Angiologie im Harvey-Gefäßzentrum der Kerckhoff-Klinik und Allgemeininternist im Ärztehaus am Park (beides Bad Nauheim). Zu seinen Hauptanliegen gehört die Ausbildung von Medizinern. ihm

Neues Leben im Müfaz

Bad Nauheim (pm). Das Mütter- und Familienzentrum (Müfaz) in Bad Nauheim (Friedberger Straße 10) hat wieder sein Sommercafé im Garten geöffnet, und zwar montags bis freitags von 15 bis 17.30 Uhr. Hier ist Gelegenheit zum Verschnaufen bei Kaffee, Tee und selbst gebackenem Kuchen. Das Team freut sich nach einer langen Corona-Pause wieder auf alle, die alte Kontakte neu beleben oder neue knüpfen möchten. Frühstück für alle gibt es am Dienstagvormittag. Familien mit Kindern unter drei Jahren sind eingeladen, sich ebenfalls am Dienstagvormittag ab 9.30 Uhr beim Drop-in zum Frühstück zu treffen. Bei schlechtem Wetter besteht unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln die Möglichkeit, das Bistro im Müfaz zu öffnen.

Bewährt hat sich das Mittagessen am Foodtrailer im Müfaz-Garten. Mittwochs von 11.30 bis 13 Uhr gibt es weiterhin ein wechselndes Angebot zum Mitnehmen und jetzt zusätzlich zum Verzehr vor Ort. Jeden Donnerstagmorgens werden leckere Waffeln aus dem Foodtrailer angeboten – ideal auch zum Mitnehmen beim Spaziergang.

Während der Öffnungszeiten ist der Außenbereich des Müfaz geöffnet und kann von den Besuchern gemeinsam mit Kindern genutzt werden. Das Klamöttchen, der Kinder-Secondhand-Laden im Müfaz, hat Montag bis Freitag von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet sowie nach Vereinbarung.

Auch die Kurse, Kindergruppen und Bewegungsangebote des Müfaz starten nach und nach wieder. Anmeldungen und Fragen zu den einzelnen Angeboten nimmt das Müfaz-Team unter Telefon 06032/31233 oder E-Mail info@muefaz.de entgegen.

Endlich: Rosenmuseum öffnet wieder

Ab dem 1. Juni können auch das Café und der Shop besucht werden

Bad Nauheim-Steinfurth (pm). Nach langen Monaten des Corona-Lockdowns wird das Rosenmuseum Steinfurth wieder geöffnet. Los geht's am Dienstag, 1. Juni (täglich von 13 bis 17 Uhr). Auch Café und Shop können wieder besucht werden. Im Museum gelten besondere Vorsichts- und Hygieneregeln.

In der Dauerausstellung »Rosige Zeiten« erfahren Rosenfreunde aus aller Welt fast alles, was sie über die Kunst- und Kulturgeschichte der Rose wissen müssen. Stichworte sind Joséphine de Beauharnais

und ihr Rosengarten Malmison, Botanik der europäischen alten Gartenrosen, die Rose als Sinnbild der Liebe und Blume der Frauen, die Rose und die schönen Künste, Rosenöl und Rosenwasser, der Duft aus 1001 Nacht.

Außerdem geht es um »rosige Zeiten« für die Steinfurth Bevölkerung seit Gründung der Firma der Gebrüder Schultheis 1868. Zu sehen sind auch Illustrationen botanischer Rosenmalerei quer durch die Zeiten.

Besondere Bücher aus den Schätzen der Bibliothek des

Rosenmuseums zeigt die Sonderausstellung »Rosenblätter – Rosenliteratur aus 500 Jahren«. Hier sind Rosenfans und Büchernerinnen am richtigen Ort. Botanische Fachbücher, romantische Verse und Prosa, kulturgeschichtliche Betrachtungen, Romane, opulente Fotobände und bunte Bilderbücher über die Rose als Königin der Blumen regen die Fantasie an und laden zum Träumen ein.

Nähere Informationen zum Rosenmuseum gibt es im Internet unter www.rosenmuseum.com.



Das Rosenmuseum erwacht am Dienstag aus seinem Corona-Dornröschenschlaf.

FOTO: PV

DRK bittet um Blutspenden

Bad Nauheim (pm). Auch in Corona-Zeiten sind Patienten dringend auf Blutspenden angewiesen. Das DRK Bad Nauheim bietet deshalb einen Termin an, und zwar am Mittwoch, 2. Juni (15 bis 20 Uhr), in der Dreifeldhalle, Am Grädierwerk 4-6. Termine können unter <https://terminreservierung.blutspende.de/m/bad-nauheim-dreifeldhalle> reserviert werden. Um Abstand gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Spende ausschließlich mit Online-Terminreservierung statt.

Weitere Infos bietet der DRK-Blutspendedienst unter der Hotline 0800/119411.

KURSE DER VOLKSHOCHSCHULE

MS-Office kompakt – Die Volkshochschule bietet diesen Kurs, der sich um Word, Excel und Powerpoint dreht und am 29. und 30. Mai jeweils von 9 bis 16 Uhr in Friedberg (Friedensstraße 18) veranstaltet wird. Teilnehmer erhalten eine kompakte Einführung in Word, Excel und Powerpoint. Weitere Themen sind: Datenübertragung und Verknüpfung zwischen den einzelnen Anwendungen sowie der effiziente Einsatz am Arbeitsplatz.

Yoga-Breath-Walking – Im Rahmen ihres Sommer-Spezial-Programms veranstaltet die VHS diesen Kurs in Friedberg-Fauerbach. Ab Dienstag, 8. Ju-

ni, gibt es sechs Treffen, jeweils von 19.15 bis 20.15 Uhr. Atmen und Gehen gehören zu den natürlichsten und kraftvollsten Aktivitäten des Menschen. Kundalini-Yoga-Breath-Walking ist eine Kombination aus speziellen Atemmustern, die auf die Schritte beim Gehen abgestimmt sind, und meditativer Aufmerksamkeit in der Natur.

Yoga und Nordic Walking – Dieser Kurs beginnt am 2. Juni in Friedberg, die Teilnehmer trainieren immer mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr. Kombiniert werden Nordic Walking und Yoga. In einer Stunde wechseln sich die Asanas und

das Gehen ab. Hatha- und Fasziolen-Yoga kommen zum Einsatz. Sanfte Atemübungen sowie Entspannungs- und Meditationseinheiten gehören ebenso dazu.

Gehörtraining – Dieser sechsstündige Kurs für den musikalischen Alltag wird in den Beruflichen Schulen Bad Nauheim (Am Grädierwerk 4-6, Neubau) angeboten. Los geht's am Sonntag, 6. Juni, um 10 Uhr. Wer Lieder spontan nach Gehör, also ohne Noten, begleiten möchte, wer Akkorde und Melodien seiner Lieblingssongs nachspielen möchte, ist in diesem Kurs richtig. Die Teilnehmer beschäftigen sich

mit allen drei Feldern der Gehörbildung: Melodie, Rhythmus und Harmonie. Erlern werden typische Akkord- und Rhythmus-Muster sowie effektive Vorgehensweisen für das Spielen nach Gehör. Am Ende sollten die Teilnehmer bekannte Melodien nach Gehör begleiten können, Melodien und Akkorde heraushören und verschiedenste rhythmische Muster erkennen können. Das Angebot eignet sich für Anfänger und Fortgeschrittene. Notenkenntnisse sind nicht notwendig.

Nähere Informationen und Anmeldung zu allen Kursen: Telefon 06031/83-60 00.



Arkan ist ein etwa zwei Jahre alter kastrierter Dogo-Argentino-Rüde, der zurzeit im Kreistierheim in Rödgen betreut wird. Er hat in seinem bisherigen Leben noch nicht viel kennengelernt und weiß daher oft nicht, wie er sich verhalten soll. Mit seiner neuen Familie möchte er das gesamte Hunde-Einmaleins lernen und Freude am Leben haben. Er ist sehr wissbegierig und lernt recht schnell. Er liebt es, mit Menschen zu kuscheln und zu schmusen.

Dem Dogo Argentino wird ein ausgeprägter Jagdinstinkt nachgesagt. Den kann auch Arkan nicht verbergen, beim Gassigehen hat er die Nase immer auf dem Boden. Möglicherweise findet er mit seiner neuen Familie Spaß an der Fährtsuche. Der Besuch einer Hundeschule wird auf jeden Fall empfohlen, da er ein



sogenannter Listenhund ist. Je nach Wohnort müssen sich die neuen Besitzer auf Sachkundeprüfung und Wesenstest einstellen. Nähere Informationen dazu gibt es beim Tierheimpersonal.

Nähere Auskünfte über den Rüden gibt es unter der Telefonnummer 06032/6335 oder per E-Mail: tierheim-wetterau@t-online.de.

pm/foto: pv